

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 06. Sitzung des 58. Studierendenparlaments vom 13.02.2020.

TOP 1) Begrüßung, Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 29 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer*innenliste der 06. Sitzung vom Beginn 18 Uhr s.t.

UniGrün	Hanna Schwager Marvin Fritsch Sophie Müller Lino Seiffert Ellen Beck Arne Krause Julia Regele Michel Zörb Emely Green Tristan Rathgeber*
Die Linke, SDS	Desiree Becker Frederik Peper Peer Prüve Meike Jockers*
Gießener Union für Toleranz	Habib Yasar Younis F. Zobi
Jusos	Nabor Keweloh Lucas Müller Nikru Kayoasifar Vanessa Wagner Michael Emig* Lara Stoller Dwayne Tack Kira Herbert
RCDS - StudentenUnion	Chris Steinmeier Moritz Hoffmann Nils Damm
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Malte Brinkmann Leonie Schikora

* Präsidiumsmitglieder

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilungen des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 58. Legislaturperiode
5. Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung der 58. Legislaturperiode
6. Wahlen zum AStA
7. Wahlen zum Wahlausschuss
8. Mitteilungen studentischer AmtsträgerInnen
9. Fragen an aktuelle und ehemalige AmtsträgerInnen
10. Anträge
11. Änderung der Satzung der Fachschaftskonferenz
12. Studierendensprechstunde
13. Verschiedenes

Tristan Rathgeber (Präsident): Punkt 9 und 11 sollen getauscht werden.

Tagesordnung mit 1 Enthaltung angenommen.

TOP 3) Mitteilungen des Präsidiums

-Keine Mitteilungen-

TOP 4) Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 58. Legislatur

Da es aufgrund einer Quellenangabe Unstimmigkeiten gab, wird das Protokoll erneut abgestimmt.

22 Ja Stimmen
0 Nein Stimmen
6 Enthaltungen

Angenommen.

TOP 5) Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung der 58. Legislatur

Antrag von Michel Zörb (UniGrün): Vertagung

21 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
9 Enthaltungen

Antrag angenommen. Wird vertagt.

TOP 6) Wahlen zum AStA

UniGrün schlägt Sophie Lorena Müller für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit vor.

Sophie Lorena Müller: 20 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltung

Gewählt.

TOP 7) Wahlen zum Wahlausschuss

UniGrün schlägt Andreas Schneider für den Wahlausschuss vor.

Nabor Keweloh (Jusos): Im Sinne der Neutralität sollte keine Liste die Mehrheit im Ausschuss haben.

Arne Krause (UniGrün): Das ist im Wahlausschuss nicht notwendig, da dieser neutral ist.

15 Ja Stimmen
10 Nein Stimmen
4 Enthaltungen

Gewählt.

TOP 8) Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen

Arne Krause (UniGrün): Ab Februar gilt die Haushaltssperre nicht. Man kann Anträge annehmen aber noch nicht auszahlen, da die Genehmigung des Finanzdezernats der Universität noch aussteht. Der Antrag wurde am 18.12. dazu eingereicht und auch am 02.01 und am 16.01. elektronisch eingereicht.

Lucas Müller (Jusos): Gibt es eine Prognose wie lang das dauern wird?

Arne Krause (UniGrün): Aussage vom Finanzdezernat: In den nächsten Wochen.

Lucas Müller (Jusos): Er würde eine Empfehlung aussprechen, dass dies schneller geht, da der Eindruck aufkommt die Uni geht mit den Studierenden nicht gut um.

Emely Green (UniGrün): Planung Party: Konzept neu erstellt, am Wochenende vom 15-16.05 Open-Air am Phil 2. Zum Anfang des nächsten Wintersemesters gibt es eine große Party, dazu fehlt aber noch die Bestätigung. Das Campusfest im Mai jedoch funktioniert und man versucht noch weitere Stände von Teilnehmer*innen in Gießen anzuwerben

Hanna Schwager (UniGrün): Keine Asta-Party aktuell, da es eine Ersti-Party geben wird. Es wird ein Antrag gestellt und geprüft ob man noch eine weitere Party machen kann. Poetry Slam: Es gibt Pläne mit dem Theater über weitere Gespräche und eine Zusammenarbeit.

Arne Krause (UniGrün): Im Senat am 05.02. wurde der Entwicklungsplan weiter ausgearbeitet. Es werden Pläne zur Digitalisierung bis 2022 vorgestellt. Es sollte aber noch mehr Zügigkeit entstehen. Es soll eine Professur über Nachhaltigkeitsökonomie entstehen: Einführung eines Logologikums wie die Uni Göttingen dies hat.

TOP 9) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen

-Keine Fragen-

TOP 10) Anträge

Antrag 1: Zur Unterstützung der stud. Initiative CHANGE

AntragsstellerIn der stud. Initiative CHANGE stellt den Antrag vor.

Michel Zörb (UniGrün): Habt ihr ein genaues Konzept? Für wie viele Veranstaltungen, wie hoch sind die Honorare und die Werbekosten?

AntragsstellerIn: Haben eine Diskussion mit 3 Expert*innen bereits gemacht. 2x 150 Euro + 1x 200 Euro. Die 800 Euro reichen für 2 Podiumsdiskussionen. Plakate und Flyer sind relativ günstig. Wenn die Gruppe wächst steigt die Motivation mit.

Chris Steinmeier (RCDS): Wir wollen eine Kostenaufstellung um einen Beschluss zu treffen. In Zukunft bitte einreichen.

Malte Brinkmann (LHG): Ich stimme nicht dafür, wenn keine Kostenaufstellung dabei ist.

Nabor Keweloh (Jusos): Wieso habt ihr euch inhaltlich von Prof. Kreide losgesagt?

AntragsstellerIn: Wir waren ursprünglich eine eigene Gruppe, welche sich dann parallel mit Frau Kreide entwickelt hat.

Dadurch entstand eine Kooperation und man hatte Möglichkeiten Räumlichkeiten und Gelder zu bekommen. Was für das Entstehen der Gruppe sehr wichtig war. Frau Kreide hatte aber andere Vorstellungen über Organisation und Thematik. Aber die Gruppe will sich unabhängiger machen und deshalb sich auch vom universitären Rahmen entfernen und für eine größere Gruppe öffnen. Also suchen wir uns andere Quellen, da Frau Kreide auch sehr bestimmend war.

Chris Steinmeier (RCDS): Vorher hat Frau Kreide das getragen?

AntragsstellerIn: Ja Frau Kreide hat die Honorare etc. übernommen.

Michel Zörb (UniGrün): Für wann plant ihr das?

AntragsstellerIn: Immer so 1-2 Monate Vorlaufzeit, einen 3. vielleicht für die Organisation. Die nächste ist im Mai-Juli.

Michel Zörb (UniGrün): Empfehlung: Für die nächste Stupa Sitzung eine bessere Planung besorgen. Da noch ein Zeitrahmen gegeben ist, stellt den Antrag nochmal und dann sehe ich da kein Problem. Kommt am 19.03. nochmal vorbei.

Chris Steinmeier (RCDS): Schließe mich dem von Michel an. Besorgt mehr Infos über Kosten etc. bis zum 19.03.

Nabor Keweloh (Jusos): Schließe mich Chris an. Seid ihr bis zum 19.03. dann soweit, wir wissen worüber ihr insgesamt steht also kommt dann nochmal wieder

Tristan Rathgeber (Präsident): Ziehst du den Antrag zurück und reichst ihn nochmal ein?

AntragsstellerIn: Ziehe zurück, mache mehr Transparenz über kosten und komme nächstes Mal konkreter vorbei.

Antrag 2: Equal Care Day

AntragsstellerIn stellt Antrag vor.

Emely Green (UniGrün): An sich find ich den gut, habt ihr noch mehr dazu geplant das weiterzuführen?

AntragsstellerIn: Ja.

Malte Brinkmann (LHG): Zielt die Veranstaltung allg. darauf hinaus, das Problem von weiblichen Pflegekräften zu zeigen oder allgemein das Problem der Unterbezahlung im Pflegebereich?

AntragsstellerIn: Geht um beides aber mehr Frauen machen das eben. Es geht auch um private und unbezahlte Pflege im eigenen Haushalt.

AntragsstellerIn: Fokus: Gleichberechtigung von Care-Arbeit. Beide Aspekte gehören dazu, da diese ineinander übergreifen.

Malte Brinkmann (LHG): Die sind schon unterschiedlich die Aspekte.

Chris Steinmeier (RCDS): Wie sieht die Auszahlung denn aus? Frage ans Finanzreferat.

Arne Krause (UniGrün): Das Geld kann bis zum 29. nicht ausgezahlt werden.

Chris Steinmeier (RCDS): Ihr könnt also auch bis nach der Veranstaltung warten?

AntragsstellerIn: Ja.

Michel Zörb (UniGrün): Wofür sind die 200 Euro genau?

AntragsstellerIn: Zeitschriften, Sticker etc. Marketing in einen allg. Topf.

Chris Steinmeier (RCDS): In einer größeren Kalkulation haben wir das immer so gemacht mit den Töpfen.

Abstimmung

24 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen
Antrag angenommen.

Antrag 3: Prinzip Lernreise

AntragstellerIn stellt den Antrag vor:

Emely Green (UniGrün): Habt ihr noch andere Finanzierungsquellen angefragt? Z.B. an der Uni, weil ihr mit einer Professur zusammenarbeitet.

Antragssteller*in: Die ProfessorInnen unterstützen uns nur ideell. Haben beim Fachbereich nachgefragt. Die geben etwas Geld, aber es wird noch darüber diskutiert u.a. mit Dr. Michael Hoffmann. Die Mittel aus der QSL gehen nicht, da diese erst für 2021 genehmigt werden.

Chris Steinmeier (RCDS): Wer sind denn die anderen die noch angefragt werden und wie sieht die Anfrage bei denen aus, im Sinne des Finanzierungsplanes?

Antragssteller*in: Sparkassen, Volksbanken, Stiftungen: Konrad-Adenauer-Stiftung und Friedrich-Ebert-Stiftung, keine extremen Ränder. Die Kostensteigerung kam daher, dass weitere Informationen eingegangen sind, wie z.B. keine Übernachtungen in den Schulen möglich. Die Spritkosten können festgestellt werden, wenn man die Autos kennt etc.

Nabor Keweloh (Jusos): Die Kosten sind sehr hoch, ich möchte eine Berechnung der Kosten sehen. Selbst wenn man auf 30 Cent pro km geht ist das mehr was ihr wollt. Da ist viel Puffer in den Beträgen. Das ist intransparent.

AntragsstellerIn: Der Puffer ist drin, unrealistisch ist er nicht. Die Fahrtkosten können variieren weil wir schauen müssen wo wir pennen. Wenn wir z.B. außerhalb schlafen weil wir Großstädte vermeiden. Wir fahren auch nicht von Schule zu Schule, sondern wir müssen auch wo schlafen und essen. Wir rechnen mit 35 Cent pro KM. Macht 700 Euro pro Auto= 3 Autos = 2100 Euro. Verpflegung für 15 Euro pro Tag ist nicht machbar.

Emely Green (UniGrün): Empfehlung: Bewerbt euch mal beim Schulprojektrat vom Fb03 Initiative die QSL-Mittel beantragt hat und die haben pro Semester 10.000 Euro für Projekte. Fragt da mal nach.

AntragsstellerIn: Informiert sich dort.

Marvin Fritsch (UniGrün): Bildung etc. sind wichtig. Ihr solltet jedoch anderen KommilitonInnen auch zeigen, was ihr gelernt habt: Habt ihr Vorstellungen, wie ihr eure Ergebnisse präsentieren könnt.

AntragsstellerIn: 1. Wir wollen das langfristig weiterführen. Also dass sich dies an der Uni etabliert. Wir schreiben darüber noch einen Bericht und/oder eine Präsentation.

Marvin Fritsch (UniGrün): Es wäre verlorenes Potenzial, wenn man diese Projekte nicht weiterträgt durch Präsentation der Ergebnisse.

Lucas Müller (Jusos): Ihr könnt nur das Geld aus der Reisekostenverordnung bekommen, also 22 Cent pro km + 6 Cent pro Person.

Chris Steinmeier (RCDS): Sind das jetzt 12 oder 13 Personen?

AntragsstellerIn: Eine Person ist abgesprungen also 12.

Malte Fritsch (UniGrün): Habt ihr mal nach Flixbus geguckt?

AntragsstellerIn: Günstiger als Auto ist Flixbus nicht und es ist wenig flexibel, da nicht immer Busverbindungen gegeben sind.

Michel Zörb (UniGrün): Wie viel ist im Topf für sowas drinnen?

Arne Krause (UniGrün): Wir haben wenn wir das finanzieren noch 6000 Euro.

Michel Zörb (UniGrün): Wie viele Projekte gibt es noch?

Arne Krause (UniGrün): 1500 Euro sind verplant.

Nabor Keweloh (Jusos): Wir stellen Projekte immer in den Kontext des Mehrwertes für alle Studierenden. Wenn wir euch jetzt das Geld geben ist mehr als 1/3 weg.

AntragsstellerIn: Da wir vom Lehramt kommen erreicht man viele Menschen damit. Bio, Sport sowie alles weitere wäre abgedeckt.

Arne Krause (UniGrün): Wir könnten den Betrag reduzieren und euch erstmal 500 -1000 Euro geben und ihr stellt am Jahresende noch einen Antrag für den Rest.

Malte Brinkmann (LHG): 24% zu übernehmen ist zu viel. Wir müssen alle Studierenden versorgen. 10-15% könnte ich von meiner Seite aus bewilligen. Mehr nicht.

Nabor Keweloh (Jusos): Ich finde Arnes Vorschlag gut. 1000 Euro wären in Ordnung. Beim letzten Mal war es durchaus günstiger. Die 1000 Euro sollten aber damit verbunden werden am Jahresende ggf. noch etwas zu übernehmen. Macht da nochmal eine Veranstaltung zu, damit jeder davon was mitbekommt am Campus und der Uni etc. Wir können bei der Organisation bestimmt helfen.

Lucas Müller (Jusos): Neben der Reisekostenverordnung etc. sind solche Sachen wie Frühstück etc. gar nicht förderfähig. Essen dürfen wir nicht fördern, denn da haben wir Vorgaben die dies verbieten. Hotels, Reisekosten etc. können wir übernehmen.

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es Credit-Points dafür?

AntragsstellerIn: Nein keine.

Chris Steinmeier (RCDS): Wärs du einverstanden den Betrag zu reduzieren?

AntragsstellerIn: Ja, kommt uns gerne entgegen.

Tristan Rathgeber (Präsident): Gibt es einen Vorschlag vom Finanzreferat?

Arne Krause (UniGrün): 1000 Euro.

Chris Steinmeier (RCDS): Wir wollen nachträglich eine Kostenaufstellung was ihr jetzt letztendlich bezahlt habt.

Malte Brinkmann (LHG): Nehmt essen und so dann auch raus weil wir das nicht fördern können.

Änderungsantrag auf 1000 Euro Förderung reduzieren:

Einstimmig angenommen

Antrag 4: Theatermaschine

Chris Steinmeier (RCDS): War dafür schon Geld vorgesehen?

Arne Krause (UniGrün): Nein, aber wir wollen das generell in den Haushalt aufnehmen. Auch für kommende Jahre.

Antrag mit 4 Enthaltungen angenommen

Top 11: Änderung GO FSK

Antragssteller*in stellt den Antrag vor.

Abstimmung es in die 2. Lesung zu schicken:

Antrag mit 2 Enthaltungen in die 2. Lesung überwiesen.

TOP 12) Studierendensprechstunde

-Keine-

TOP 13) Verschiedenes

-Keine-

Für das Präsidium des 58. Studierendenparlaments

Michael Thomas Emig , Gießen, den 12. März 2020.